

▷ **Die Referenten**

**Prof. Dr. Bettina Schmidt**

Jg. 1967, Dr. Public Health ist Professorin für soziale Arbeit im Gesundheitswesen an der evangelischen Fachhochschule Bochum. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Gesundheitsförderung und Gesundheitspolitik. Sie ist Autorin von: "Eigenverantwortung haben immer die Anderen".



**Erik Händeler**

Jg. 1969, verheiratet, drei Kinder. Studium von Wirtschaftspolitik und Volkswirtschaft. Wurde 1997 freier Journalist, um Gesunderhaltung und soziale Netze in die öffentliche Debatte zu bringen. Er ist Autor von: "Die Geschichte der Zukunft – Sozialverhalten heute und der Wohlstand von morgen".



▷ **Mit freundlicher Unterstützung von**



Stadt  
Bibliothek  
Bremen



PatientInnenstelle  
im Gesundheitsladen  
Bremen e.V.



DEUTSCHE VEREINIGUNG FÜR  
SOZIALARBEIT IM GESUNDHEITSWESEN E.V.



Senioren-Vertretung  
in der Stadtgemeinde  
Bremen



Die Senatorin  
für Arbeit, Frauen  
Gesundheit, Jugend  
und Soziales  
Bremen



Forum Ältere  
Menschen Bremen e.V.  
Agentur für bürgerschaftliches  
Engagement der Älteren



GESUNDHEIT NORD  
KLINIKUM BREMEN-OST

**Veranstalterin**

## Gruppe Ambulante Versorgungslücken

Wir sind Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern und bei verschiedenen Krankenkassen versichert. Uns eint das Interesse an gesundheitspolitischen Veränderungen aufgrund von Erfahrungen im Bereich der ambulanten Nachsorge nach einem Krankenhausaufenthalt.

Der tief greifende, hochkomplexe Wandel in der medizinischen Versorgung und die Umstrukturierung des Gesundheitswesens machen es dringend erforderlich, neue soziale, gesundheitspolitische und gesundheitsökonomische Perspektiven und Zwischenschritte zu entwerfen.

Wir sind unabhängig von Kostenträgern und Leistungserbringern und suchen im Zeitalter der Fallpauschalen-Regelung und DRG's (*Diagnosis Related Groups*) nach neuen menschlichen Antworten und Wegen der gesundheitspolitischen Vernetzung und Gestaltung.

**Kontakt**

**Gruppe Ambulante Versorgungslücken**

Schirmherr: Dr. Henning Scherf

c/o Elsbeth Rütten  
Bismarckstraße 208  
28205 Bremen

fon 01 63 / 4 43 00 20  
mail eruetten25@aol.com  
web www.ambulante-versorgungsluecke.de

## Vorträge & Podiumsdiskussion

### »Eigenverantwortung« haben immer die Anderen

Ausgrenzung im Gesundheitswesen  
im Zeitalter der Fallpauschalen

Mit Eingangsvorträgen von

- ▷ **Prof. Dr. Bettina Schmidt**,  
Professorin für soziale Arbeit  
im Gesundheitswesen
- ▷ **Erik Händeler**, Wirtschaftsjournalist

Dienstag  
7. April 2009 | 17 bis 20 Uhr

Stadtbibliothek Bremen  
Wallsaal

[www.ambulante-versorgungsluecke.de](http://www.ambulante-versorgungsluecke.de)

**Gesundheit... braucht selbstverantwortliche  
Autonomie und solidarische Gerechtigkeit!  
Aber wann sind Verantwortungszuweisungen  
gerecht und nützlich?**

### Vorträge & Podiumsdiskussion

## »Eigenverantwortung« haben immer die Anderen

Wie hält es unsere Gesellschaft mit der Eigenverantwortung im Gesundheitswesen?

Wer legt fest, wer da was zu übernehmen hat? Sind wir nicht mehr in der Lage die ansteigende Nachfrage nach Gesundheit zu bewältigen?

Was haben die Menschen davon, wenn unser Gesundheitssystem ein Wachstumsmarkt wird?

**Prof. Dr. Bettina Schmidt** und der Wirtschaftsjournalist **Erik Händeler** werden sich mit diesen Fragen in ihren Vorträgen auseinandersetzen und mit **Dr. med. Günther Egidi**, dem Vorsitzenden der Bremer Akademie für hausärztliche Fortbildung, ausführlich diskutieren.

### Moderation

**Lars Allermann**, Diplom-Pflegewirt (FH)

**Prof. Dr. Bettina Schmidt:**

»Die Förderung und Forderung der eigenverantwortlichen Gesundheit wird weder zu den erwarteten Gesundheitssteigerungen noch zu spürbaren Kostensenkungen führen, einerseits weil die gesundheitlichen Effekte und damit verbundenen Einsparungen gering bleiben werden und andererseits, weil ein gesundheitserzieherisches nationales Politikprogramm nicht kostenlos zu implementieren ist. «



Aus: „Eigenverantwortung haben immer die Anderen“, 2008

**Erik Haendeler:**

» Nicht die Ausgaben für Gesundheitsaufklärung und Prävention treiben die Wirtschaft. Sondern eine wachsende Selbstbeteiligung wird die meisten dazu bringen, sich mehr zu bewegen und gesundheitsverträglicher zu essen, so dass sie weniger von Zivilisationskrankheiten betroffen sind. Verschiedene Ärzte und Gesundheitsanbieter werden sich vernetzen, um gemeinsam an der Gesundheit eines Menschen zu verdienen. «



Aus:  
„Die Geschichte der Zukunft“, 2007

**Die aktuelle Debatte zur Gesundheitsförderung** zielt vor allem darauf ab, den Menschen mehr Selbstverantwortung für die eigene Gesundheit abzuverlangen. Es wird unterstellt, dass mehr Bewegung, bewusste Ernährung, Entspannung, Anti-Stresstraining oder Mäßigung bei den legalen und illegalen Drogen die großen Zivilisationskrankheiten zurückdrängen können und sich so die Gesundheitsausgaben reduzieren lassen. Leiden wie etwa Diabetes oder Herz-Kreislauferkrankungen werden gerne auf einen "ungesunden Lebensstil" zurückgeführt. Doch reicht dies als Erklärung aus?

**Die Idee der Selbstverantwortung** für die eigene Gesundheit erscheint in Deutschland so einleuchtend, dass sich alle Akteure – vom Bundesgesundheitsministerium bis zur örtlichen Krankenkasse – den Einzelnen zu "mehr Eigenverantwortung" zu motivieren versuchen. Die Vorstellung klingt verführerisch und dennoch 50 Prozent der

Bevölkerung in Deutschland gelten als übergewichtig, nahezu 20 Millionen Menschen rauchen, und knapp 90 Prozent der Bevölkerung bewegen sich weniger als die empfohlenen 90 Minuten pro Woche.

**Man mag diese Zahlen** auch als Bestätigung für die Eigenverantwortungsförderung und -forderung interpretieren, haben doch große Teile der Bevölkerung ihre Verantwortung für ihre eigene Gesundheit bislang eher unterschätzt bzw. davon überhaupt keine Kenntnis gehabt.

Nur: Ist es auch realistisch, darauf zu hoffen, dass alle diese Menschen durch mehr Eigenverantwortung zu größerer Gesundheitskompetenz und besserer Gesundheit befähigt werden können? Wo bleibt in diesem Szenario die sachliche und kompetente Aufklärung und Analyse von Risiken und unerwünschten Nebenwirkungen?